

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beamter, Desider S . . . c3 aus Urad (Ungarn), ein angehender Bankbeamter, und ich (Fähnrich J h, österreichischer Lloydkapitän, verließ uns bald), waren also ziemlich beschäftigungslos. Schon um der Langeweile zu entgehen, nahm ich den aufgetragenen Dienst eines Menagemeisters gerne auf mich. Meine Tiroler Kameraden würden zwar schmunzeln, wenn sie jetzt ihren Literaten und Bücherwurm allmorgendlich mit unserem tschechischen Koch, dem Titularunterjäger Topka, nach Laibach zur Fassungsstelle, Groß-Menage und auf den Markt kutschieren sähen. Aber ehrlich gestanden, mir macht auch solche Beschäftigung Spaß, umsomehr als schon heute einige Kunst dazu gehört, meinen genussfreudigen Herren zufriedenzustellen. Daß auch das eine oder andere Mal statt des Meisters unserer Küche ein resches Krainer Fräulein die Zügel führte und sogar schon die leichte Kaleſche samt dem schwer erstandenen Feinmehl aus der Militärmühle eines fremden Korps, samt ihr und mir in den Straßengraben kutschierte, gehört offenbar zu den Freuden eines angestrenkten Proviantoffiziers. Aber davon erfahren meine Kameraden nichts; sie freuen sich still und laut, daß ich ihnen die viele Arbeit für ihre letzten leiblichen Genüsse vor dem Abgang an die Front abgenommen habe, indes sie unseren Sieg von Warschau feiern, und sich prächtig in Laibach beim „Traffnik“ und seiner Zigeunerkapelle usw. unterhalten können.

Nun solls zum Krieg ins Weßland gehn,
 Weiß Gott, ob wir uns wiedersehn!

Slowenisches Volkslied auf Radekty, überſetzt
 von Dr. R. v. Andrejka.